

Verwendung des Klimaschutzbudgets 2021

Projektvorschlag für die Sitzung des Klimabeirats am 16.12.2020 (unterstützt von Transition Town Bielefeld, Bielefeld pro Nahverkehr, Fridays for Future und der Verbraucherzentrale)

Der Bereich der Mobilität spielt für das Erreichen der Klimaschutzziele bis 2030 eine Schlüsselrolle. Nach Beschluss des EU-Parlaments sollen 55% CO₂-Einsparungen bis 2030 gegenüber dem Referenzjahr 1990 erreicht werden. Da im Bereich der Mobilität bisher fast keine CO₂-Einsparungen erzielt wurden, bedeutet das, dass in den nächsten 10 Jahren 55 % eingespart werden müssen. Das kann nur mit einer Änderung des Mobilitätsverhaltens gelingen.

Der vorliegende Projektvorschlag soll dafür exemplarisch Anreize bieten. Es geht darum, Menschen zu motivieren, Mobilität ohne eigenes Auto auszuprobieren oder längerfristig zu organisieren. Die Erfahrungen sollen dokumentiert und kommuniziert werden.

Der Projektvorschlag besteht aus zwei voneinander unabhängigen Bausteinen, die aber auch miteinander kombiniert werden können. Der Vorteil der Kombination ergibt sich aus dem Umstand, dass die Projektteilnehmer*innen nicht sofort eine Entscheidung für eine Teilnahme an einer 3jährigen Phase treffen müssen, sondern erst noch die Gelegenheit Zeitraum haben, den Verzicht auf ein eigenes Auto für einen kürzeren Zeitraum zu testen.

Baustein 1: „Drei Monate ohne Auto“

Idee:

82 % der Bielefelder Haushalte verfügen über mindestens ein Auto. Die Autonutzung ist für viele eine absolute Selbstverständlichkeit. Selbst sehr kurze Strecken werden mit dem Auto zurückgelegt, weil es ja für die jederzeitige Nutzung vor der Tür steht. Über die Alternativen zur Fortbewegung mit dem Auto ist häufig wenig bekannt. Es gibt auch hartnäckige Vorurteile, die als Zugangshemmnisse für die Verkehrsmittel des Umweltverbundes wirken. So zeigen z. B. empirische Untersuchungen, dass die Gesamtreisedauer bei Nutzung des ÖPNV meist überschätzt, bei Autonutzung jedoch unterschätzt wird.

Es soll exemplarisch Autonutzer*innen ein Angebot gemacht werden, drei Monate lang eine alternative Mobilität ohne Auto auszuprobieren. Sie sollen Erfahrungen mit Zu-Fuß-Gehen, Fahrradfahren und ÖPNV sammeln. Wichtig in diesem Zusammenhang ist die systematische Auswertung des Projektes und somit entsprechende Begleitung. Was funktioniert gut? Wo sind Schwachstellen, was muss verbessert werden? Die Erfahrungen sollen über die Presse und die sozialen Medien kommuniziert werden.

Ausgestaltung:

- Es werden Teilnehmer*innen ausgewählt, die bisher ihre Mobilität überwiegend mit dem Auto sicherstellen, sich aber bereit erklären, 3 Monate ohne eigenes Auto auszukommen. Sie sollen möglichst aus unterschiedlichen Ortsteilen der Stadt kommen und ein breites gesellschaftliches Spektrum abbilden. Diese Kriterien sind aber nicht zwingend zur Genehmigung des Antrages zu erfüllen.
- Die Teilnehmer*innen bekommen für drei Monate ein Abo-Ticket Tarifstufe BI. Ergänzende Leistungen: Budget für Leihfahrrad und Leihlastenfahrrad, Budget für CarSharing, evtl. auch ein Budget für Taxis.
- Die Teilnehmer*innen erhalten ein Info-Paket (ggf. auch eine persönliche Beratung) zum Radverkehr und ÖPNV, inkl. moBiel-APP.
- Die Teilnehmer*innen verpflichten sich, über ihre Erfahrungen Tagebuch zu führen (ggf. digital organisiert).
- Mit NW/Radio Bi/WB wird eine Medienpartnerschaft zur begleitenden Berichterstattung vereinbart.
- Es wird eine Berichterstattung in den sozialen Medien gewährleistet.

Kosten:

Abo-Ticket: $3 \times 60 = 180 \text{ €}$

Budget für sonstige Verkehrsmittel $3 \times 40 = 120 \text{ €}$

Sonstiges (z. B. Erfahrungsbericht) ca. 85 €

Summe: **ca. 400 € pro Teilnehmer*in**

Baustein 2: „Prämie für die Abmeldung eines PKWs, Motorrads, Roller (mit Verbrennermotor)“

Idee:

Es wird die Abmeldung und Außerbetriebsetzung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren (Auto, Motorrad, Roller) gefördert, wenn dadurch der betreffende Haushalt für die nächsten drei Jahre über kein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor verfügt.

Ausgestaltung:

Es werden drei Varianten einer Prämie für die Abmeldung angeboten:

1. Der Kauf eines ÖPNV-Jahresabos für den Raum Bielefeld wird mit 500 € (entspricht ca. 70%) bezuschusst, max. für den Zeitraum von 3 Jahren.

2. Es wird ein Gutschein über einmalig 500 € ausgestellt, der bei teilnehmenden Bielefelder Betrieben aus Gewerbe, Einzelhandel und Gastronomie eingelöst werden kann.
3. Es wird ein Zuschuss in Höhe von 500 € zum Kauf eines neuen E-Bikes, E-Lastenrades oder zu einer entsprechende Auf-/ Umrüstung eines Fahrrads bei Nachweis des Bezugs von Öko-Strom im Haushalt des Antragstellers gewährt. Alternativ kann der Zuschuss für einen E-Roller in Anspruch genommen.

Zusätzlich soll bei 2. und 3. die Nutzung eines e- Car-Sharing-Angebotes bezuschusst werden. Konkret sollen 30 % der Ausleihkosten eines e-Car-Sharing-Anbieters erstattet werden. Der Erstattungsbetrag ist auf max. 30 € pro Monat begrenzt.

Hinweis: Bei der Förderung gemäß 1. kann in Bielefeld auch ein e-Car-Sharing-Angebot in Anspruch genommen werden, was durch die Kooperation von moBiel und dem Verleihunternehmen zu 30 % gefördert wird.

Auch bei Baustein 2 des Projektes sollen die Erfahrungen systematisch ausgewertet werden. Was funktioniert gut? Wo sind Schwachstellen, was muss verbessert werden? Die Erfahrungen sollen über die Presse und die sozialen Medien kommuniziert werden.

Kosten:

Die höchsten Kosten fallen bei Förderung entsprechend 1. an. Bei 3 Jahren Förderung ergibt sich pro Fall eine Fördersumme von 1.500 €. Bei einem Fördervolumen von 100.000 €/Jahr ergäbe sich ein Gesamtfördervolumen von 300.000 €. Damit könnten ca. 200 Förderfälle (also Fahrzeugabmeldungen) gefördert werden.